

REICHENBACHIA

STAATLICHES MUSEUM FÜR TIERKUNDE IN DRESDEN

Bd. 8

Ausgegeben: 13. September 1967

Nr. 32

Gryllus (Modicogryllus) chopardi – eine neue Orthopteren Art aus Rumänien

mit 7 Figuren

BÉLA K I S
Cluj SR Rumänien

Über die *Gryllinae* sind in den letzten Jahren zwei grundlegende Werke erschienen (L. CHOPARD, 1961, und R. L. RANDELL, 1964), die die Gattung *Gryllus* auf Grund ihrer Genitalien in mehrere Gattungen zergliedern. Die Genitalienstruktur der Grylliden ist ziemlich kompliziert und weist auffallende interspezifische Unterschiede auf. Auf Grund dieser Merkmale sind auch die von obengenannten Autoren angegebenen Gattungen wohl zu unterscheiden. In einzelnen Fällen wird jedoch das Einziehen der Arten in eine der Gattungen gerade durch ihre komplizierte und abwechslungsreiche Genitalienstruktur erschwert. In Anbetracht dieser Tatsache sowie deshalb, daß die Ähnlichkeit bei anderen Merkmalen zwischen den einzelnen Arten sehr groß ist, ist es meiner Ansicht nach am zweckmäßigsten, diese Gattungen als Untergattungen zu behandeln.

Als Ergebnis der Bearbeitung der rumänischen Grylloiden und der Untersuchung ihrer Genitalien gelang es mir, 5 *Gryllus*-Arten in Rumänien nachzuweisen. Von diesen sind 4 auch bisher bekannte gewöhnliche Arten: *Gryllus* (*Gryllus*) *campestris* L., *Gryllus* (*Melanogryllus*) *desertus* PALL., *Gryllus* (*Acheta*) *domesticus* L., *Gryllus* (*Tartarogryllus*) *burdigalensis* LATR., *Gryllus* (*Modicogryllus*) *frontalis* FIEB. Die fünfte ist eine neue Art, die auf Grund ihrer morphologischen Merkmale *G. (M.) frontalis* am nächsten steht, die Struktur ihrer Genitalien ist von allen bisher bekannten Arten wesentlich verschieden. Nachstehend teile ich die Beschreibung dieser neuen Art mit.

***Gryllus (Modicogryllus) chopardi* n. sp.**

Männchen fast einfarbig schwarz, Fühler und Beine manchmal mit bräunlichem Ton. Auf dem Kopf befindet sich zwischen den Augen ein seiner ganzen Länge nach gleich breiter, gelblich-weißer Querstreifen. Auf dem Vertex sind 4 braune, verschwommene Längsstreifen. Kleine, verwaschene braune Flecken können auch am Pronotum vorkommen. Die Farbe der Weibchen ist heller, braun oder bräunlich-gelb, der Querstreifen zwischen den Augen ist breiter als beim Männchen, helle

Streifen oder Flecken können auch zwischen den Fühlern vorkommen. Die Längsflächen am Vertex verschmelzen manchmal in eine breite, querlaufende Binde. Das Pronotum ist gelb marmoriert. Die Beine und die Abdominalsternite sind größtenteils gelblich-braun, braun marmoriert.

Der Kopf ist so breit wie das Pronotum. Die Ocellen liegen in einem breiten Dreieck. Clipeofrontalleiste stumpfwinklig. Die Fühler sind ungefähr 1,5mal länger als der Körper. Pronotum 1,6–1,8mal breiter als lang. Die Elytren reichen beim Männchen ungefähr bis zur Mitte des Abdomens, beim Weibchen sind sie etwas kürzer.

♂ Cerci ungefähr so lang wie der Hinterschenkel. Subgenitalplatte groß, an ihrem Ende befindet sich eine tiefe, abgerundete Einkerbung. Pseudoepiphallus in der Mitte schmal, seine Seitenteile sind groß, haben im Profil betrachtet unregelmäßig fünfeckige Gestalt. Ectoparameren sehr groß und lang, sie verzünden sich an ihrem Ende und enden in eine hakenförmige Spitze. Das distale Ende der Endoparameren verwächst in der Mittellinie in eine abgerundete Platte. Spermatophorensack klein, Virga kurz (Fig. 3, 4).

♀ Cerci ungefähr so lang wie die Legeröhre. Legeröhre $3\times$ länger als das Pronotum.

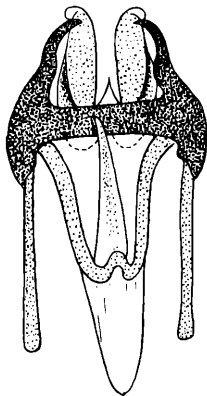
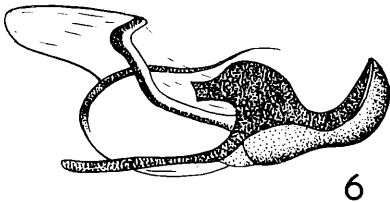
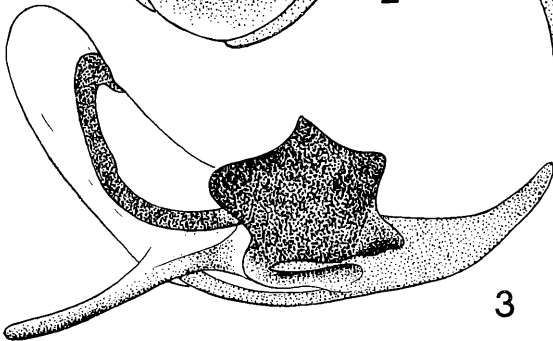
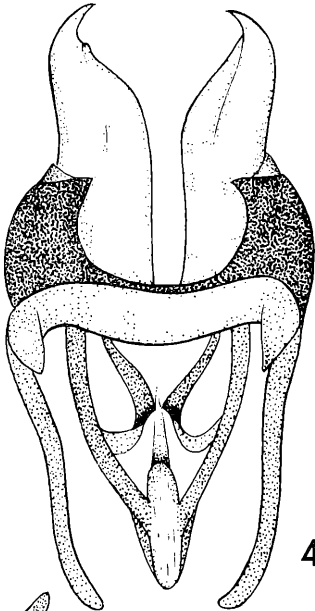
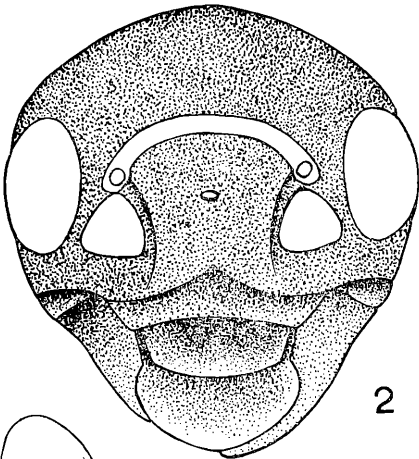
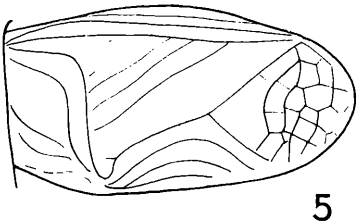
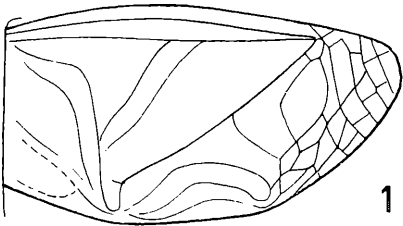
Körperlänge: ♂ 11,0–12,0 mm, ♀ 12,5–14,5 mm; Pronotum: ♂ 2,0–2,2 mm, ♀ 2,3–2,6 mm; Elytren: ♂ 4,2–4,9 mm, ♀ 3,3–4,5 mm; Hinterschenkel: ♂ 6,4–7,0 mm, ♀ 7,2–7,5 mm; Ovipositor: 7,0–7,5 mm.

Holotyp, 1 ♂, Allotyp, 1 ♀, und Paratypen, 11 ♂, 2 ♀ Comana (bei Bukarest), 13. VI. 1958, leg. B. KIS; Paratyp, 1 ♀ Oltina (Dobrudscha), 11. VII. 1960, leg. B. KIS; Paratyp, 1 ♀ Bălcești (Oltenia), 30. VI. 1964, leg. B. KIS.

Gryllus (Modicogryllus) chopardi n. sp. ist eine *G. (M.) frontalis* nahestehende Art, von der sie auf Grund ihrer morphologischen Merkmale nur schwer zu unterscheiden ist. Der Kopf von *G. frontalis* ist im allgemeinen kleiner, das Pronotum etwas länger (im Verhältnis zur Breite) als bei *G. chopardi*. Die Subgenitalplatte des Männchens ist bei *G. chopardi* größer und an ihrem Ende tiefer gekerbt. Zwischen den Weibchen der 2 Arten besteht ein wesentlicher Farbunterschied: während *G. frontalis* fast vollkommen schwarz (eventuell mit bräunlicher Tönung) ist, ist die Grundfarbe von *G. chopardi* größtenteils gelblichbraun, braun marmoriert.

Die aufgezählten Merkmale für sich sind kein sicheres Kriterium zum Trennen der zwei Arten, in der Struktur der männlichen Genitalien dagegen sind so auffallende Unterschiede, daß das Erkennen von *G. chopardi* auf ihrer Grundlage gar keine Schwierigkeiten bereitet. Der Genitalapparat von *G. chopardi* ist viel größer als der von *G. frontalis*, und die mächtig entwickelten Ectoparameren sind auch ohne Sezieren gut sichtbar. Die Ectoparameren von *G. frontalis* sind klein. Auf die weiteren, in der Struktur des Genitalapparates beobachtbaren Unterschiede gehe ich nicht näher ein, die beiliegenden Abbildungen (Fig. 3, 4, 6, 7) lassen sie deutlich erkennen.

Fig. 1–4 *Gryllus (Modicogryllus) chopardi* n. sp.: 1. rechte Elytre. ♂ – 2. Kopf von vorn. – 3. Genitalien lateral. – 4. Genitalien dorsal. – Fig. 5–7 *Gryllus (Modicogryllus) frontalis* Fieb.: 5. rechte Elytre ♂ – 6. Genitalien lateral. – 7. Genitalien dorsal.



Im Gegensatz zu *G. frontalis* weist der Genitalapparat von *G. chopardi* eine größere Ähnlichkeit mit denen von *G. (M.) conspersus* SCHAUM (Ostafrika, Australien), *G. (M.) laticeps* CHOP. (Afrika) und *G. (M.) aterrimus* CHOP. (Israel) auf. Bei diesen sind die Ectoparameren länger, die Seitenplatten des Pseudoepiphallus haben die Gestalt unregelmäßiger Vielecke. Abgesehen von diesem allgemeinen Schema sind wesentliche Unterschiede in der Gestalt der einzelnen Elemente der Genitalapparate zwischen den vier Arten zu beobachten.

G. (M.) chopardi wurde wahrscheinlich oft mit *G. (M.) frontalis* verwechselt. Auf Grund ihres Fundortes in der südlichen Dobrudscha nehme ich an, daß es eine balkanische Art ist, deren nördliche Verbreitungsgrenze in Rumänien liegt, und die wahrscheinlich auch in Bulgarien und Jugoslawien entdeckt werden wird.

FREY-GESSNERs Fundortangaben (1899, 1900), bezüglich *G. algericus* SAUSS. beziehen sich wahrscheinlich auf *G. chopardi* (Comana, Bucureşti, Babadag). *G. algericus* ist nur aus Algerien bekannt, ihre Genitalien sind denen von *G. frontalis* ähnlich.

Die bisher bekannten Exemplare von *G. chopardi* kamen an mit spärlichem Gras bewachsenen Waldlichtungen vor. Sie liebt trockene, sonnenbeschienene Hügellabhängen.

Literatur

CHOPARD, L., 1961: Les divisions du genre *Gryllus* basées sur l'étude de l'appareil copulateur. — Eos, **33**: 267–287. — CHOPARD, L., 1963: Notes sur la Faune des Orthopteroïdes d'Israel et de quelques regions limitrophes. — Bull. Res. Counc. Israel, **11B**: 161–176. — FREY-GESSNER, E., 1899: Orthoptères recoltés par M. Jaquet. — Bull. Soc. sc. Bucureşti, **8**: 783–786, und **9**: 149–150. — RANDELL, R. L., 1964: The Male Genitalia in *Gryllinae* (Orthoptera: Gryllidae) and a Tribal Revision. — The Canadian Entomologist, **96** (12): 1565–1607.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Reichenbachia](#)

Jahr/Year: 1966-1968

Band/Volume: [8](#)

Autor(en)/Author(s): Kis Bela

Artikel/Article: [Gryllus \(Modicogryllus\) chopardi - eine neue Orthopteren Art aus Rumänien 267-270](#)